

73568 - Generalsanierung Gemeindehalle Durlangen

Ausgezeichnet beim Wettbewerb
"Beispielhaftes Bauen Ostalbkreis 1997-2003"



Generalsanierung Gemeindehalle Durlangen

Schulstraße 35
Durlangen

Architekt:
Herkle + Rapp
Waldstetten

Bauherr:
Gemeinde Durlangen



Begründung der Jury:

Ausgangspunkt dieser Sanierung war in erster Linie die schlechte Energiebilanz des Gebäudes aus den 60er Jahren. Diese Maßnahme wurde bei der Sporthalle beispielhaft gelöst, da die formalen Strukturen des Gebäudes aufgenommen und respektiert wurden, gleichzeitig aber eine zeitgemäße Interpretation stattfand. Die Sporthalle wird behutsam mit Wärmedämmung und einer neuen Fassadenplatte, die an den alten Sichtbetonkern erinnert, verkleidet. Das Flachdach mit zusätzlicher Dämmung erhält ein durchlüftetes, leicht geneigtes Blechdach, das den kubischen Charakter des Baus wahrt. Trotz der notwendigen Komplettsanierung wurde der Bestand respektiert und auf gelungene Weise innen wie außen mit sinnvollen Details bis hin zur Farbgebung durchweg gelungen ergänzt.



Objektbeschreibung:

Baujahr/Sanierung: 2002
Baukosten: 1,1 Mio Euro

Bestand:

Die im Jahr 1966 gebaute Sporthalle mit Vereinsraum, Umkleiden und Nebenräumen war als Betonbau konzipiert. Die schlechte Energiebilanz des Gebäudes war eine hohe Belastung für den Gemeindehaushalt.

Wände in Sichtbeton, ungedämmt - Schimmelbildung
Flachdächer, 4 cm Korkdämmung, Abdichtung mit Bitumenschweißbahnen -Undichtigkeiten
Fassaden- und Fensterflächen größtenteils Einfachverglasung - Schwitzwasserbildung



Auch die im Jahr 1984 angebaute Gymnastikhalle wurde in Stahlbetonbauweise erstellt. Nur der Flachdachbereich ist ausreichend gedämmt, die Restbereiche waren dämmtechnisch ebenfalls nachzubessern.

Folgende gestalterische Aspekte wurden umgesetzt:

Die grundsätzlich nutzerbezogenen sowie bauphysikalisch gelagerten Anforderungen an die Sanierung wurden bei der Umsetzung genutzt um das architektonische Erscheinungsbild wesentlich zu verbessern. Hervorzuheben ist hierbei auch, dass das ursprüngliche Fehlen einer gestalterischen Einheit zwischen dem ersten und dem zweiten Bauabschnitt dabei hergestellt werden konnte.

Auf folgende Aspekte wurde besonderen Wert gelegt:

Architektonische Sprache der kubischen Bauweise beibehalten
Formale Strukturen aufnehmen, zeitgemäß interpretieren und umsetzen

Neu zu erstellende Dachflächen leicht und schwebend über die Gebäudekuben setzen
Durch entsprechende Farbwahl und Oberflächenstruktur der Fassadenplatten den alten Sichtbetoncharakter reflektieren

Folgende Sanierungsmaßnahmen wurden ausgeführt:

Erneuerung der technischen Ausrüstung
Einbau von Lüftungsanlagen
Erneuerung der Heizungs-, Sanitär- und Elektrotechnik
Wärmeverbund mit benachbarten, gemeindeeigenen Gebäuden (Schule, Lehrschwimmbecken, Kindergarten)

Sanierungen im Innenausbau
WC-Bereiche
Umkleiden, Duschen
Sporthallenboden, Bühne (Vorhänge, Lichttechnik, Beschallung)
Schalltechnische Verbesserungen durch abgehängte Decken und Wandverkleidungen

Maßnahmen zur Verbesserung der Außenhülle
Hochwärmedämmende Verglasungen und Rahmenprofile
Geneigte, wärme gedämmte Dachkonstruktionen auf den Flachdächern der Sporthalle und
des Vereinsraumes, schwebend und abgelöst über dem Gebäudekubus
Fassadenverkleidung der kompletten Wandbauteile mit Wärmedämmung und hinterlüfteten Faserzementplatten